

Schwäbische Zeitung vom 09.03.2009

Sind wir so geboren oder so geworden?"



Bild: 10144640_GST.onlineBild.jpg

FRIEDRICHSHAFEN - Zum gestrigen Internationalen Frauentag hatte die IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben Arbeitnehmerinnen zu einem Empfang ins Seehotel eingeladen. Es kamen viel mehr als erwartet, auch einige mutige Männer. Nach den gewerkschaftlichen Forderungen gab's witziges politisches Kabarett, serviert von Marlies Blume.

Eine halbe Stunde später als geplant konnte der Arbeitnehmerinnenempfang der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben gestern Morgen in einem Saal des Seehotels beginnen, denn es dauerte eine Weile, bis die hereinströmenden Frauen alle ihren Platz gefunden hatten. Groß war offensichtlich das weibliche Interesse an dem frauenpolitischen Fest im Rahmen des Internationalen Frauentages, der nun schon seit 95 Jahren, mit kurzzeitigen Unterbrechungen, am 8. März gefeiert wird.

Sabine Pflighar, ZF-Betriebsrätin und Mitgliedsfrau im Leitungsteam des Ortsfrauen-Ausschusses der IG Metall Friedrichshafen, ermahnte die Frauen, in diesem Superwahljahr ihr Wahlrecht zu nutzen, denn in Baden-Württemberg sei die Mehrheit der Wahlberechtigten Frauen. Sie sagte: "Wir müssen uns einmischen." Lilo Rademacher, Bevollmächtigte der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwaben, meinte, Deutschland müsse sich schämen, in punkto Lohnungleichheit im unteren Drittel der EU-Staaten zu rangieren. Sie forderte: "Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit." Einige andere Forderungen lauteten: Alle Kinder müssten kostenlosen Zutritt zu Ganztageseinrichtungen haben. Die Firmen sollten flexible Arbeitszeitmodelle anbieten, damit alle Männer und Frauen Zeit für Kinder und Familie hätten.

In atemberaubendem Tempo, witzig und spritzig, lebendig und temperamentvoll präsentierte Heike Sauer als Marlies Blume, ganz in Rosarot gekleidet mit Handtäschchen und Hütchen, ihr kabarettistisches Programm, dass sich die Frauen vor Lachen bogen. Auch die wenigen

anwesenden Männer hatten ihren Spaß, zumal die Künstlerin bekannte, sie sei noch ledig und würde lieber beim internationalen Männertag auftreten. Sie stellte die bekannten Rollenklischees in Frage und wollte wissen: "Sind wir so geboren oder so geworden?" Sie machte den Virus auf der Festplatte Gehirn dafür verantwortlich, dass die alten Verhaltensmuster nicht abgelegt werden können. Vielleicht stimme es ja gar nicht, dass Frauen nicht einparken und Männer nicht gut zuhören können? Womöglich sei uns das nur eingeredet worden? Neben kleinen Wortspielereien liebte die Kabarettistin die Maskerade und schlüpfte in die Rolle der (rosa) Staubwedel schwingenden Hausfrau oder in die der blondlockigen Barbiepuppe. Mitreißend waren ihre Gesangseinlagen mit neuen Texten zu bekannten Melodien. Auch nach über einstündigem Programm zeigte sie keinerlei Ermüdungserscheinungen. Anhaltender, jubelnder Beifall war ihr am Ende sicher. Stärkung gab's dann am üppigen Büffet.